

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gemeine Thätigkeit — „grüßen“ — bezeichnen. — „Die Soldaten grüßen.“ — Dann frage ich unter Hinweisung auf die angeführten Unterarten dieses Thätigkeitsbegriffes, welche derselben den Soldaten eigen sei; hebe aus denselben die besondere im gegebenen Falle Statt habende Weise hervor mit Verneinung aller übrigen aufgezählten Weisen; wiederhole, daß jene besondere Weise unter den Begriff „grüßen“ gehöre oder mit diesem gleich sei, und lehre sie als eine Unterart mit demselben verbinden durch „indem.“ — „Die Soldaten grüßen, indem sie mit der Hand den Tschakoschirm berühren.“

Auf die nämliche Weise lasse man auch noch mehrere der aufgezählten Unterarten mit ihrem allgemeinen Begriffe verbinden: „Die Herren grüßen, indem sie den Hut abnehmen.“ — Die Frauen grüßen, indem sie einen Knir machen. — Die Taubstummen grüßen, indem sie mit der Hand freundlich zuwinken.“

Die Weise kann in der Geberde dargestellt werden, indem man etwa die Finger einer Hand als Repräsentanten der verschiedenen Unterarten gebraucht, und dann auf einen einzelnen Finger als auf die besondere Unterart mit Nachdruck und Besahung hindeutet.

Die Frage nach der Unterart: „Wie? Auf welche Weise?“ wird veranschaulicht, indem man nach Angabe des betreffenden Thätigkeitsbegriffes bald auf diese, bald auf jene der angeführten Unterarten oder deren Repräsentanten — die einzelnen Finger — fragend hinweist. Z. B. „Die Soldaten grüßen — Hut abnehmen? Knir machen? Zuwinken? — Wie grüßen die Soldaten? Indem sie mit der Hand den Tschakoschirm berühren. Auf welche Weise grüßen die Herren? Indem sie den Hut abnehmen. Auf welche Weise schwört man? Indem man die drei Finger der rechten Hand emporhebt.“

S. 151.

Damit, daß.

Man erneuere die schon bekannte Vorstellung des sinnlichen Werkzeuges und Stoffes, die der Schüler durch „mit“ bezeichnen gelernt hat. Z. B. „Der Vater strafte den Knaben mit der Ruthe. Er hat den Weg mit Sand bestreut.“ Hierauf zähle man mehrere Thätigkeiten auf, welche die Unterarten und gleichsam das Werkzeug oder der Stoff einer allgemeinen Thätigkeit sind, und führe dem Schüler auf die im vorhergehenden Paragraph angedeutete Weise zum Bewußtsein, daß jede von den aufgezählten Thätigkeiten unter den Begriff jener allgemeinen Thätigkeit gehöre oder mit ihr gleich sei. Z. B.